

Ein Wintergruß

aus Lyckorna



So sah es bis kurz nach Weihnachten bei uns aus: trist, naß, ungemütlich und keine Spur vom vielgepriesenen skandinavischen Winterzauber.



Wenigstens konnten wir uns unserer täglichen Grundstücksbesucher erfreuen, deren eines sich auf den Genuß von Äpfeln spezialisiert hat. Und was immer wir „verbockt“ haben -



geschossen haben wir **diese Art** jedenfalls nicht!

Große Freude machen uns auch unsere kleinen Gäste...



die bar jeder Tischsitten und Benimmregeln, dafür aber mit akrobatischer Geschicklichkeit ihre Schnäbel in die Vollen hauen.



Ähnliche akrobatische Geschicklichkeit hat Karin - mutigste Ehefrau von allen! - bewiesen, als sie eine von unseren Katzen in die Enge der Küchenschrank-Ecke getriebene Maus mit dem Handtuch eingefangen und draußen wieder in Freiheit und Leben entlassen hat.



Symbolbild aus dem Internet – fotografieren ging so schnell nicht. Außerdem hatte ich meine **Schutzweste** nicht an!!

Apropos draußen: da treibt der nach Weihnachten eingetroffene und oft zwischen 12 bis 22 (!) Minusgraden kalte Winter wunderschöne Blüten...



erzeugt Eisblumen...



verzaubert Bäume...



läßt den nahegelegenen SÄMSJÖ zufrieren...



und hüllt Haus und Hof in ein friedvolles, weißes Tuch.



Da jedoch bekanntlich alles seinen Preis hat, oxidiert eine Menge meines mühsam eingelagerten Holzvorrates zu Rauch und Asche.



So geht es mir wie weiland dem alten SISYPHUS: erst verfrachte ich das „Ved“ festmeterweise im Schweiße meines Angesichtes vom Freigelände...



in den Schuppen, Scheit für Scheit sorgsam und penibel auf zweifuffzig Höhe gestapelt...



um es hernach ein drittes Mal in meine greisen, nichtsdestoweniger unermüdlichen Hände zu nehmen und die gierig lodernde „Ved-Panna“ zu füttern.



Die Holzheizung ist allerdings nicht das einzige, das „gefüttert“ wird, sondern auch der **Trekammerbrunn** mit unseren - ähem - diversen Hinterlassenschaften. Ihn eben noch rechtzeitig vor anrühiger Überfüllung zu leeren, erlaubte ein kurzes schnee- und eisfreies Zeitfenster.



Man glaubt es kaum, aber die schwedisch-hinterwäldlerische Einsamkeit ist international: hier unser finnischer Nachbar mit seiner thailändischen Partnerin bei ihren Gastgebern mit deutschem Migrationshintergrund.



Ein kleines, assoziatives Schmankerl zum Weihnachtsbaum des vorigen Bildes – aahh, das ist  * ein absolutes Muß!



**Alle Jahre wieder*

Oft gefragt und endlich beantwortet: was machst Du eigentlich während der langen, dunklen Jahreszeit? Nun, z.B. Akten durchforsten - 25 Ordner an der Zahl! - und (im Frühjahr) die überflüssigen Altlasten körbeweise heiß entsorgen. Das tue ich nicht zuletzt im Blick darauf, daß unsere Kinder sich eines Tages gut zurechtfinden und nicht vom Keller bis aufs Dach verzweifelt nach wichtigen Papieren suchen müssen.



Und worauf freut man sich *nach* der langen, dunklen Jahreszeit? Auf die feierliche Inbetriebnahme der langersehnten selbstfahrenden Rasenpflegehilfe namens **HUSQVARNA RIDER!**



Nun aber ist es Zeit, „Hejdå“ zu sagen mit dem sonnendurchfluteten Panorama des SÄMSJÖ und seitens *Karin und Winfried* allen unseren Freunden ebensolchen warmen, hellen Schein im Herzen zu wünschen!

